

INHALT

Einleitung	1
1. Psychoanalyse als Gesellschaftskritik bei Sigmund Freud	5
2. Zum Begriff der Gesellschaft in der Freudschen Theorie	26
a) Die Theorie der Masse	27
b) Kelsens Kritik am Konzept der „organisierten Masse“	29
c) Freuds Replik	30
3. Das Verhältnis von gesellschaftlichen Elementen und psychoanalytischen Tatbeständen in der psychoanalytischen Theorie – nach Freud	32
a) “Psychoanalyzing Society”	32
b) „Soziologisierung der Psychoanalyse“	33
c) Kelsens Psychologisierung gesellschaftlicher Elemente	37
4. Die systembezogene Interpretation psychoanalytischer Tatbestände in der Anthropologie	43
5. Psychoanalytische Soziologie bei Aurel Kolnai	49
6. Die theoretische Integration von Soziologie und Psychoanalyse bei Talcott Parsons	53
7. Die Freud-Debatte im Rahmen der Theorie-Diskussionen der Neuen Linken	61
a) Zur Kritik der Psychoanalyse	62
b) Die Neubegründung der Psychoanalyse im Rahmen der Marxschen Gesellschaftstheorie	68
Exkurs 1: Marx und Engels – innere Natur als Fremdes, Fessel und Zwang, „Fixität“ der Begierden	73
Exkurs 2: Freud – neue Entdeckungen, größere Beherrschung der Natur, Erhöhung der Ansprüche des Einzelnen	77

8. Die hermeneutische Interpretation der Psychoanalyse bei Kunz und Habermas	79
9. Probleme der Therapiegesellschaft: Patient ohne Recht? Die Asymmetrie der analytischen Situation und die Rechte der Patienten	96
10. Gesellschaft und innere Natur/Therapie und Politik .	108
a) Natur, Gesellschaft, Interferenzen	108
Exkurs: Antriebsüberschuß, Weltoffenheit, „Zuchtbedürftigkeit“ des Menschen	111
b) Produktionsverhältnis, Herrschaft, Struktur	112
c) Zur Aporie der Gesellschaft	115
d) Therapie und Politik	115
Anmerkungen	119
Literatur	133
Register	139